

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843**

42 (12.2.1843)



[581.1] Zug. (Erwiderung auf ein Inserat des Fédéral von Genf, datirt 17. Januar 1843, und auf dasjenige, welches als Kopie davon in der Gazette von Lausanne gleichen Monats abgedruckt wurde.)

Das Hotel Byron ist durch die Regierung des Kantons Waadt auf zweimal hundert und zwanzigtausend Schweizer Franken gewerthet, und diese Summe im Kataster Nr. 442, so wie in der Kantonalaffektationsliste eingetragen; die Nebengebäude und Lehnhäuser sind auf siebenundzwanzigtausend Schweizerfranken geschätzt, und im Kataster Nr. 32 und 443 ebenso eingeschrieben; das dazu gehörige Landgut von 25 Jucharten, aus Weidland und Baumgarten bestehend, darf billigermaßen auf hunderttausend Schweizerfranken angefezt werden, und das Mobiliar des Hotels kostete sechsundfünfzigtausend Schweizerfranken.

Alle diese Gegenstände bilden zusammen einen vollen und Realwerth von sechsundachtzigtausend französischen Franken; es ist daher gar nicht auffallend, wenn die Hauptdirektion Byron in Zug für zweckmäßig fand, solche im Plane für 1200 tausend französische Franken anzusetzen. Es muß nämlich Jedermann leicht begreiflich seyn, daß jene Behufs des Verkaufes ihrer Aktien in ganz Europa Agenten aufstellen hat, und daß sie Letzteren eine verhältnißmäßig starke Provision einräumen muß, um sich den Absatz zu sichern.

Es steht Jedermann frei, das Fremdenbuch des Hotel Byron zu untersuchen; im Jahr 1841 logirten daselbst für längere oder kürzere Zeit 547 Familien; der Sommer von 1842 steht dieser Zahl in Nichts nach. Allerdings besitzet er zur Stunde keine Fremde, und theilt diesen Umstand mit den meisten Hotels der Schweiz. Auch unterliegt es keinem Zweifel, daß es demjenigen, der mit 15 französischen Franken das Hotel Byron, seine Nebengebäude, das dazu gehörige Land und sein reiches Mobiliar gewinnt, der weder Kapital noch Mietzins zu bezahlen hat, ein Leichtes seyn wird, die Herren Reisenden zu sehr billigen Preisen zu empfangen; dannzumal mögen die jetzigen Verläumder des Hotels und dessen Verkauf durch Aktien zusehen, ob es leer dastehen werde.

Der Ruf von Rechtlichkeit des Präsidenten der Aufsichtsbehörde der Hauptdirektion Byron in Zug, Herr Landammann Hegelin, Gesandter bei der eidgenössischen Tagsatzung, ist zu gut bekannt, als daß derselbe die Verläumdungen nicht verachten sollte, welche sich die Urheber des Inserats im Fédéral über den Rath von Menzingen, dessen Präsident er ist, anzukrönen erlaubten.



[562.3] Karlsruhe. (Siegelhüttenverkauf) Es ist in der Nähe von Karlsruhe eine im besten Stande sich befindliche Siegelhütte zu verkaufen, welche zu günstigen Bedingungen abgegeben wird; da durch die bevorstehenden großen Baulichkeiten in Karlsruhe und Kastell rascher Absatz der Waaren geschieht, so wird der Käufer eine gute Akquisition machen.

Nähere Auskunft ist im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

[519.3] Karlsruhe. (Anzeige.) In dem eine Stunde von Straßburg gelegenen Rehl ist unter sehr annehmbaren Bedingungen ein Kolonialwaaren- und Tabakgeschäft entweder auf mehrere Jahre zu vermietthen oder auch zu verkaufen, da der bisherige Eigenthümer seinen Wohnort verändert.

Hierzu Lusttragende belieben sich in frankirten, mit Lit. A. Z. bezeichneten Briefen an das Kontor der Karlsruher Zeitung zu wenden.

[563.2] Baden. (Hausverkauf.) Auf der neuen Promenade, in der schönsten Lage der Stadt, ist das neue dreistöckige Schloss (Sophienstraße Nr. 382), bestehend in 14 Zimmern, Küchen, Keller, Stallung, Wagenremise, sich besonders für ein Geschäft eignend, aus freier Hand sogleich unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres in Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 14, zu erfahren.



[591.1] Karlsruhe. (Fahrräderverkauf) Die auf Dienstag, den 14. d. M., angekündigte Fahrnißversteigerung im Hause Nr. 3 der Lammstraße wird eingetretener Hindernisse wegen nicht stattfinden.

Karlsruhe, den 10. Februar 1843. Großh. bad. Stadtamtsrevisorat. G. Gerhardt.



[524.3] Bietigheim. (Holländereichenversteigerung) Die Gemeinde Bietigheim läßt

Montag, den 20. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, aus ihrem Gemeindegelände im Distrikt Herlach

40 Stämme Holländereichen, welche zu Boden liegen, öffentlich versteigern; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Zusammenkunft am genannten Tage und zur bestimmten Stunde im Gasthaus zum Ochsen dahier stattfinden wird.

Bietigheim, den 6. Febr. 1843. Bürgermeisteramt. Schmitt.



[584.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung) Montag, den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus zum König von Preußen dahier das einstöckige Wohnhaus der verlebten Friederike Fuchs, Brunnengäßchen Nr. 5, versteigert, und sogleich endgültig zugeschlagen, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 8. Febr. 1843. Großh. bad. Stadtamtsrevisorat. G. Gerhardt.



[605.3] Frankenthal in Rheinbayern. (Weinversteigerung) Dienstag, den 7. März d. J.,

nächsthin, Vormittags 9 Uhr, läßt Herr P. F. Schindl dahier nachbezeichnete reingehaltene Weine öffentlich versteigern, nämlich:

Table with 2 columns: Quantity and Wine Type. Includes items like '1831er, Viebfräuenmilch', '1834er, Dürheimer, Ungsteiner und Musbacher', etc.

Zusammen 309 Dhm rhein.

Dieses Lager bietet vorzugsweise eine Auswahl jener abgelagerten Mittelweine, die jedem Geschäftsmann ein Bedürfnis, jezt aber fast allgemein vergiffen sind.

Bei günstigem Wetter wird die Versteigerung in der Wohnung des Versteigerers vor den Kellern, andernfalls gegenüber in dem Gasthaus zum weißen Lamm abgehalten.

Die Proben können den 6. und 7., und auf Verlangen auch früher schon an den Fässern genommen werden, wobei die Programme mit näherer Bezeichnung der Weine und Lagersässer ausgegeben werden.

Frankenthal, den 7. Februar 1843.



[596.2] Amalienberg. (Weinversteigerung) Auf dem Gute Amalienberg werden

Mittwoch, den 22. d. M., nachbenannte amalienberger Weine von vorzüglicher Güte der Versteigerung aus-

gesetzt, nämlich: 1) 2 Dhm 1838r rother, 2) 4 " 1842r do., 3) 20 " 1842r weißer Klingelberger, 4) 14 " 1841r do. gemischter;

wozu die Liebhaber auf Vormittags 10 Uhr eingeladen werden.

Amalienberg, den 9. Febr. 1843.



[565.3] Nr. 383. Gernsbach. (Wirtschafts-

versteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Kammerwirths Albert Kaile von Gernsbach wird der Erbtheilung

wegen Montag, den 27. Febr. d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in der Behausung des Erblassers öffentlich versteigert:

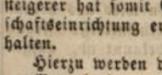
Eine zweistöckige Behausung mit der Realwirthschaftsgerichtigkeit zum Lamm, sammt Scheuer, Stallung, einem gewölbten Keller zum Wein, einem Gemüsekeller und einer Wehig.

Das Haus liegt mitten in der Stadt nächst dem Amt- und Rathhaus, ist die Herberge mehrerer Jünste und hat sich bisher eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen gehabt.

Ungefähr 5 Fuder verschiedene alte und neue Weine und ungefähr 10 Fuder in Eisen gebundene Fässer, so wie die übrigen Wirtschaftsgeschäften kommen nach Genehmigung der Hausversteigerung zum Verkauf, und der Haussteigerer hat somit Gelegenheit, Alles, was zur Wirtschaftseinrichtung erforderlich ist, aus der Erbmasse zu erhalten.

Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Gernsbach, den 8. Febr. 1843. Großh. bad. Amtsrevisorat. Gant.



[564.2] Thiengen. (Lebenverpachtung und Gebäuderesteigerung auf den Abbruch.) Die zum ärarischen Reutehof bei Isetten gehörigen 4 Morgen 2 Viertel 46 Ruthen Reben werden

Mittwoch, den 22. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum Adler in Isetten auf 12 Jahre öffentlich verpachtet.

Gleichzeitig werden die zu diesem Hofgut gehörigen Gebäulichkeiten, bestehend in einem 3stöckigen Wohnhaus, zwei Scheuern und einem Wafchhaus daselbst,

auf den Abbruch versteigert, und die Liebhaber hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pacht- und Steigerungsbedingungen auf der diesseitigen Verwaltungskanzlei vernommen werden können.

Thiengen, den 6. Febr. 1843. Großh. bad. Domänenverwaltung. Ventter.



[558.3] Nr. 47. Diedelsheim. (Holländereichenversteigerung.) Die Gemeinde Diedelsheim läßt aus ihrem Gemeindegelände

Freitag, den 24. d. M., Morgens 8 Uhr, 5 Stämme Holländereichen öffentlich versteigern.

Diedelsheim, den 7. Febr. 1843. Bürgermeisteramt. Gewinner.

[525.1] Nr. 1894. Pforzheim. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen der Bezirksforsterei Bruchsal, Distrikt Rothschläglein, werden durch Bezirksförster Lauray nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert:

- 15 Stämme eichenes Bau- und Nußholz, 758 Stück Hopyenstangen, 68 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz, 122 1/2 " eichenes do., 58 " erlenes do., 448 1/2 " gemischtes do., 11 " buchenes Prügelholz, 150 " gemischtes do., 7 1/2 " buchenes Stockholz, 27 " gemischtes do., 400 Stück buchene und 30,700 " gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft findet am 14., 15., 16. und 17. d. M., jedesmal Morgens um halb 9 Uhr, auf der Hiebfläche statt.

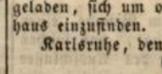
Bruchsal, den 6. Febr. 1843. Großh. bad. Forstamt. G. Eichrodt.

[582.3] Karlsruhe. (Holländereichen, Bau- und Nußholzversteigerung.) Donnerstag, den 23. d. M., Morgens 8 Uhr, werden aus dem Domänenwald ruppurrer Forst durch Bezirksförster Schmitt

82 Stämme Eichen, Holländereichen, Bau- u. Nußholz, 1 " starke Weisfrische, Nußholz, und 4 " Rothtannen, Bauholz,

öffentlich versteigert werden, und die Steigerer hiermit eingeladen, sich um oben bestimmte Zeit zu Ruppurr am Forsthaus einzufinden.

Karlsruhe, den 8. Febr. 1843. Großh. bad. Forstamt. Fischer.



[574.3] Mosbach. (Holzlieferung.) Zur Reparatur der Pontons an der diedesheimer Schiffbrücke sind folgende ganz gute Eichenholzsortimente erforderlich, welche im Summationswege an den Benutznehmenden unter Vorbehalt hoher Genehmigung vergeben werden sollen:

- 1) 4 Stämme, jeder von 28 Schuh Länge und 2 Schuh im Durchmesser am dünnsten Ende. 2) 3 Stämme, jeder von 21 Schuh Länge und 2 Schuh im Durchmesser am dünnsten Ende. Diese 7 Stämme müssen je auf 10 Schuh Länge einen Schuh gebogen seyn. 3) 3 ganz gerade Stämme, jeder von 24 Schuh Länge und 2 Schuh im Durchmesser am dünnsten Ende. 4) 25 Stück geschnittenes Eichenholz zu Auslangern in den Pontons, je von 4 Schuh 5 Zoll Länge, 13 Zoll Breite und 5 Zoll Dicke. 5) 4 Stück geschnittenes Eichenholz zu Kellen, je von 5 Schuh 5 Zoll Länge und 13 Zoll im Quert. 6) 24 Stück Bänke in den Pontons, je zu 7 Schuh Länge, 5 Zoll Breite und 4 1/2 Zoll Höhe.

Die Lieferung hat längstens bis 1. April 1843

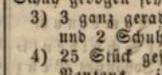
franko nach Diedelsheim in das Brückenmagazin zu geschehen.

Die Summationen sind portofrei mit der Ueberschrift „Holzlieferung zur diedesheimer Schiffbrücke“ verschlossen längstens bis 25. Februar 1843

hierher einzureichen und es sind die Anforderungen nach dem Rubrikfuß jeder Sorte zu stellen.

Zahlung erfolgt sogleich nach geschetzener affordmässiger Lieferung.

Mosbach, den 7. Febr. 1843. Großh. bad. Obervernehmererei. Hofmann.



[493.2] Donaueschingen. (Bakante etatsmäßige Revisionsgehülfenstelle) Diese Stelle soll, wo möglich, bis Mitte März d. J. besetzt werden, es können daher nur solche Bewerbungen um dieselbe berücksichtigt werden, welche noch vor dem 1. März d. J. eintommen.

Mit dieser Stelle ist die Besorgung der Registratur, der kalkulatorischen und sonstigen minder wichtigen Revisionsgeschäfte, eines Theils der Kopialien u. gegen jährliche 450 fl. Gehalt verbunden.

Bemerkung wird noch: 1) daß das gewählt werdende Subjekt, im Falle dasselbe sich künftighin um definitive Anstellung bewerben wollte, auf einen günstigen Erfolg seiner Bewerbung keine Hoffnung haben könnte, wenn dasselbe sich bei solcher Bewerbung um definitive Anstellung über erklaunte höhere, beziehungsweise bei niedern Stellen über erklaunte niedere Staatsprüfung nicht auszuweisen vermöchte;

2) daß zu nachträglicher Ersetzung einer solchen Staatsprüfung keine Urlaubsbewilligung erwartet werden könne.  
Donauerschingen, den 30. Januar 1843.  
Fürstl. fürstl. Rechnungsrevision.  
F. Müller.

[534.3] Nr. 2467. Bühl. (Schuldenliquidation.) Gegen Metzger Joseph Andreas zu Ottersweier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Mittwoch, den 1. März 1843,  
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben, die das Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bühl, den 2. Febr. 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Mallebrein.

[577.1] Nr. 1209. Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen der ledig verstorbenen Theresia Schneider von Rheinsheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Samstag, den 25. Febr. d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.  
Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.  
In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und es sollen in Bezug auf diese Ernennungen so wie den etwaigen Borgvergleich die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Philippsburg, den 7. Februar 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
v. Reichlin.

[572.1] Nr. 1922. Ladenburg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Martin Lochner von Kästhal haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Donnerstag, den 9. März d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.  
Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Gantmasse zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.  
Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Ladenburg, den 3. Februar 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Leers.

[579.1] Nr. 1161. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Johannes Benz S. L. von Ofenz haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Freitag, den 3. März d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.  
Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.  
Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Sinsheim den 27. Januar 1843.  
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.  
Felleisen.

[539.3] Nr. 1656. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen Weber Joseph Jürg von Ulm ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf  
Montag, den 20. März d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und

zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.  
Oberkirch, den 22. Januar 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Jüngling.

[552.3] Nr. 2741. Dffenburg. (Schuldenliquidation.) Der hiesige Bürger und Schneidermeister Joseph Wirth ist gefonnen, mit seiner Familie nach Nordamerika auszuwandern.

Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf  
Dienstag, den 21. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, eine Forderung an denselben zu machen haben, aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholffen werden könnte.  
Offenburg, den 6. Febr. 1843.  
Großh. bad. Oberamt.  
Kern.

[503.3] Nr. 1438. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Die Johann Koch'schen Eheleute von Malsch haben um die Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika nachgesucht.

Es werden daher alle diejenigen, welche eine Forderung an dieselben zu machen gedenken, aufgefordert, sie  
Freitag, den 17. Febr. d. J.,  
früh 8 Uhr,

dahier um so gewisser anzumelden und richtig zu stellen, als im Unterlassungsfall ihnen zu ihrer Forderung nicht mehr verholffen werden könnte.  
Wiesloch, den 19. Januar 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Wes.

[500.3] Nr. 1735. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Die Heinrich Geyer'schen Eheleute von Neckarelz sind gefonnen, nach Nordamerika auszuwandern; es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf  
Donnerstag, den 2. März d. J.,  
Morgens 9 Uhr,

anberaumt, wozu die Gläubiger derselben mit dem Bemerkens vorgeladen werden, daß sie sich die Rechtsnachtheile, welche ihnen im Falle des Ausbleibens durch Ausfolgung des Vermögens entstehen, selbst zuschreiben haben.  
Mosbach, den 31. Jan. 1843.  
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.  
Foh.

[540.3] Nr. 2654. Forzheim. (Schuldenliquidation.) Der im Jahr 1840 nach Nordamerika ausgewanderte Wädrer Karl Seemann von Elmendingen hat von dort aus um Entlassung aus dem diesseitigen Staatsverbanne und um Erlaubniß zur Exportation seines Vermögens gebeten.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf  
Montag, den 6. März d. J.,  
Morgens 9 Uhr,

anberaumt, wozu dessen etwaige Gläubiger zur Anmeldung und Begründung ihrer Forderungen unter dem Rechtsnachtheil vorgeladen werden, daß sonst dem Gesuche des Karl Seemann sofort entsprochen werden würde und man ihnen später nicht mehr zu ihren Forderungen verholffen könnte.  
Forzheim, den 29. Jan. 1843.  
Großh. bad. Oberamt.  
Deimling.

[551.3] Nr. 2612. Dffenburg. (Gläubigerantrag.) Auf Ansuchen des Lorenz Fey von Niede wird Tagfahrt zum Versuch eines Borg- und Nachlassvertrags auf  
Donnerstag, den 2. März d. J.,  
früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, und haben hierbei sämtliche Gläubiger des Lorenz Fey zu erscheinen, widrigens angenommen wird, sie treten hinsichtlich des Borgvertrags dem Beschlusse der Mehrheit bei.  
Offenburg, den 31. Jan. 1843.  
Großh. bad. Oberamt.  
v. Laroche.

[471.2] Nr. 2651. Bretten. (Aufforderung.) Leonhart Fauth von Gondelsheim, welcher im Jahr 1828 als Schreinergehilfe auf die Banbergschafft ging und bisher keine Nachricht von sich ertheilte, oder dessen unbekanntes Leibeserben, werden aufgefordert, sich  
binnen Jahresfrist

dahier zu melden und über das vorhandene Vermögen von 45 fl. 1 Kr. zu verfügen, indem sonst derselbe auf Antrag großh. Generalstaatskasse für verschollen erklärt und solche in den fürsorglichen Besitz dieses Vermögens, gegen Kautionsleistung, gesetzt werden soll.  
Bretten, den 31. Jan. 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Gichrodt.

vdt. Heinsheimer,  
Akt. jur.

[518.3] Nr. 2074. Müllheim. (Aufforderung.) In Angelegenheiten gegen Franz Guignet von Hausbaden wegen Gewerbesteuerdefraudation wird aus hohem Auftrage großh. Hofgerichts des Oberheinfreies Franz Guignet, dessen Aufenthalt dahier unbekannt ist, aufgefordert, sich  
innerhalb 4 Wochen

auf den gegen ihn von großh. Obereinnehmerin rubrizirter Untersuchungsakten erbotenen Refusus bei diesseitiger Stelle vornehmen zu lassen, widrigensfalls nach Lage der Akten das Weitere gegen ihn erkannt würde.  
Müllheim, den 1. Februar 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Wausch.

vdt. Waibel.

[466.2] Nr. 2630. Bretten. (Aufforderung.) Die Kinder des ehemaligen Schultheißen Karl Friedrich Waibnecht von Gondelsheim,

Karl Friedrich Waibnecht,  
Elisabeth Waibnecht und  
Christoph Waibnecht,

welche sich, und zwar die beiden erstern im Jahr 1820 und der letztere im Jahr 1829 nach Nordamerika begaben, lassen seither nichts mehr von sich hören.

In Ermangelung von bekannten Erben werden dieselben auf Antrag der großh. Generalstaatskasse aufgefordert, sich  
binnen Jahresfrist

dahier zu melden und ihr Vermögen von 365 fl. 48 fr. in Empfang zu nehmen, andernfalls sie für verschollen erklärt und großh. Generalstaatskasse in fürsorglichen Besitz derselben, gegen Sicherheitsleistung, gesetzt werden soll.  
Bretten, den 31. Jan. 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Gichrodt.

vdt. Heinsheimer,  
Akt. jur.

[569.2] Baden. (Aufforderung.) Wer Ansprüche an den Nachlass des ledig verstorbenen Handlungsbesitzenen Karl Wunsch von hier machen zu können glaubt, wird aufgefordert, solche  
binnen 8 Tagen

bei dem Notar Schrott dahier anzumelden, widrigens dieselben bei der Vermögensverteilung nicht berücksichtigt werden könnten.  
Baden, den 8. Februar 1843.  
Großh. bad. Amtsdirektor,  
Vogel.

[600.1] Nr. 4800. Heidelberg. (Präklusivbescheid.)

In Sachen  
mehrerer Gläubiger  
gegen  
Joh. Schmitt II. auf dem Schwabenheimer Hof,  
Forderung und Vorzug betr.,

ergeht  
Präklusivkenntniß:

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei der heutigen Schuldenrichtigstellungstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.  
Heidelberg, den 30. Jan. 1843.  
Großh. bad. Oberamt.  
Metzger.

vdt. Dr. Buchelt.

[571.3] Nr. 2066. Laubersbischofsheim. (Mundtoterklärung.) Der 72 Jahre alte, ledige Jakob Schmitt von Großrinderfeld ist wegen verschwenderischer Lebensweise im ersten Grade für mundtoter erklärt und der Bürger Anton Seiber von da ihm als Beistand verordnet worden, ohne dessen Mitwirkung er keines der im L. R. S. 513 genannten Rechtsgeschäfte gültig vornehmen kann. Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.  
Laubersbischofsheim, den 6. Febr. 1843.  
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.  
Schneider.

[594.3] Nr. 1435. Gernsbach. (Mundtoterklärung.) Durch diesseitiges Erkenntniß vom 28. Dez. v. J. wurde der ledige Joh. Bapt. Hurle von Weisenbach wegen Verschwendung im ersten Grade mundtoter erklärt und ihm Christian Ungemach von dort als Beistand beigegeben, ohne dessen Bewirkung Hurle die im L. R. S. 513 angeführten Rechtsgeschäfte nicht vornehmen darf, und wird dabei bemerkt, daß unter dem Verbot des Anleihs auch alles Handeln auf Borg als verdecktes Anleihen mitverboten ist.

Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.  
Gernsbach, den 6. Februar 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Haager.

vdt. Sauer.

[589.3] Nr. 2179. Karlsruhe. (Mundtoterklärung.) Joseph Fug von Darlanden wird auf vorausgegangene Unternehmung im ersten Grade mundtoter erklärt und demselben Johann Kornmann I. von Darlanden als Beistand verordnet.  
Indem dieses zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, findet man sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß der erwähnte Joseph Fug gebindert ist, ohne den bezeichneten Beistand die im L. R. S. 513 angeführten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.  
Karlsruhe, den 4. Februar 1843.  
Großh. bad. Landamt.  
v. Fischer.

[578.3] Nr. 1565. Sinsheim. (Entmündigung.) Susanna Elisabetha Wender von Hoffenheim ist wegen Gemüthschwäche entmündigt; ihr ist Heinrich Sohn von Hoffenheim als Pfleger bestellt worden, was andurch öffentlich bekannt gemacht wird.  
Sinsheim, den 8. Februar 1843.  
Großh. bad. Bezirksamt Hoffenheim.  
Lang.

vdt. Rinler.

[446.3] Nr. 3598. Heidelberg. (Entmündigung.) Christian Gottfried Schneck von hier wird wegen Unfähigkeit zur selbstständigen Verwaltung seines Vermögens durch Urtheil in der Art für entmündigt erklärt, daß er ohne Bewirkung seines verpflichteten Beistandes, des hiesigen Bürgers und Bäckereimeisters G. Heinrich Huber, die im L. R. S. 499 angeführten Rechtsgeschäfte gültig nicht vornehmen darf. Dieses wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Heidelberg, den 27. Januar 1843.  
Großh. bad. Oberamt.  
Deuret.

[533.3] Nr. 1718. Buchen. (Entmündigung.) Der Bürger und Bauer Franz Albrecht von Rinsheim ist wegen Blödsinns im ersten Grade entmündigt und für ihn unter'm heutigen der Bürger Franz Löhr von da als Rechtsbeistand verpflichtet worden, ohne dessen Mitwirkung Albrecht die im Landrechtsbuch 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte nicht eingehen darf.  
Buchen, den 25. Jan. 1843.  
Großh. bad. f. l. Bezirksamt.  
Lichtenauer.

vdt. Gaueisen.

